

1855. wuf. 16. 22

Der Satellit, erscheint als  
Beiblatt der Kronstädter Zei-  
tung jeden Samstag und  
kann nur mit dieser Zeitung  
Pränumerirt werden.

# Der Satellit.

Der Pränumerationspreis für  
Satellit und Kronstädter Zei-  
tung beträgt halbjährig ohne  
Postzufendung 4 fl., mit post-  
freier Zufendung in die k. k.  
Staaten 5 fl., ins Ausland  
6 fl. 36 kr.

## Conversationsblatt zur Kronstädter Zeitung.

Nr. 2.

Samstag, den 13. Januar 1855.

16. Jahrgang.

### Kundschan.

#### Inland.

In Wien soll nach Berichten dortiger und englischer Zeitungen am 28. Dezember vom Grafen Buol und den Gesandten Englands und Frankreichs ein Traktat unterzeichnet worden sein, der als eine Ergänzung zum Vertrag vom 2. Dezember betrachtet werden kann. Durch dieses Aktenstück wird nichts an den Grundsätzen, welche in dem andern ausgesprochen sind verändert, es verwandelt aber den Vertrag vom 2. Dezember in einen Schutz- und Trupvertrag. In dem am 28. Dez. unterzeichneten Protokoll sind die Mittel festgesetzt worden, welche die Allirten in Anwendung bringen werden, um Rußland zur Annahme ihrer Forderungen zu bewegen. Erst nach der Unterzeichnung dieses Protokolls fand die vielbesprochene Konferenz mit dem russischen Gesandten beim Grafen von Westmoreland statt.

Nach der Morgenpost hat Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich einen Brief an den König von Preußen gerichtet, in welchem die dringende Nothwendigkeit des Anschlusses Preußens an den Dezembervertrag zur Erzielung eines baldigen Friedens dargelegt worden wäre.

#### Ausland.

Deutschland. Aus Frankfurt wird gemeldet, daß in dem kurheffischen Städtchen Bockenheim, welches vor den Thoren dieser Stadt liegt die englischen Werbungen im geheimen vor sich gehen. Den jungen Leuten wird ein Handgeld von 8 bis 10 Pfund Sterling versprochen; auch werden sie mit Reisegeld nach England versehen. Gleiche geheime Verbeanstalten sollen auch in andern Städten Deutschlands bestehen, namentlich in Hannover, Hamburg &c.

Die letzten Lebensstage des Königs Ludwig von Baiern scheinen herangekommen zu sein. Aus Darmstadt wird unter dem 2. Jänner gemeldet, daß der König aus einer Ohnmacht in die andere verfallen und daß man stündlich das Hinscheiden Sr. Majestät erwartet.

Aus Rußland lauten die Nachrichten sehr kriegerisch. Sechs Armeen will der Czar aufstellen und mit diesen den Krieg gegen das gesammte nicht orthodoxe Europa aufnehmen. Die sechs Armeen sollen folgende Stärke erhalten: 1) Taurische Armee 120,000 Mann im Felde und 30,000 Mann in Sebastopol! im Ganzen 150,000 Mann. 2) Tschernomorsche Armee (Armee des schwarzen Meeres) 40,000 Mann. 3) Donauarmee 40,000 Mann. 4) Wolhynisch-Lithauische 120,000 Mann. 5) Baltische 60,000 Mann. 6) Große Reservearmee 80,000 Mann. In Summa 490,000 Mann. Die Korps im Kaukasus sind im Obigen nicht mit eingerechnet.

#### Kriegsnachrichten.

Einem Berichte aus dem Lager der Allirten vom 24. Dezember entnehmen wir, daß General Canrobert die Regiments- und Abtheilungs-Kommandanten beauftragt hat, der Mannschaft die Anerkennung darüber auszusprechen, daß sie bei allen Anlässen die russisch-griechischen Kirchengegenstände mit Achtung behandelte, und sie aufzumuntern, in solchem Verhalten fortzufahren. Muthmaßlich ist dieser Befehl geeignet, die russischen Popen um einen Theil der Fröhen ihrer Predigten zu bringen, in welchen sie die feindlichen Soldaten dem Volke als Kirchenräuber darzustellen suchten. Der Transport türkischer Truppen von Barna und Kütendsche in die Krimm dauert fort. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß sich das ganze türkische Korps in Eupatoria sammeln werde, um von dort die Ope-

rationen gegen das Centrum der russischen Aufstellung in der Krimm zu beginnen. Das Hauptquartier Omer Paschas ist in Barna; er hat eine Inspektionsreise zu den übrigen türkischen Einschiffungsplätzen angetreten.

Die Geschäftigkeit und Mührigkeit Omer Pascha's ist außerordentlich, wird dem Febl. aus Barna geschrieben. Als die anglo-französische Armee im September aus den bulgarischen Häfen nach der Krimm eingeschifft wurde, war die Wirksamkeit der verschiedenen Kommandanten nicht geringer. Aber Omer und A met Pascha leiten Alles selbst, und die Einschiffung geht bei ziemlich günstigem Wetter rasch von statten. Der größerer Theil der Truppen wird, so viel wir vermuthen, nach Eupatoria gelandet; über den Plan selbst herrscht tiefes Dunkel; wir wissen nicht, ob Omer Pascha selbstständig von dort aus nach Simferopol operiren werde, oder ob er die Streitkräfte der Allirten verstärken muß, um gemeinschaftlich einen Hauptschlag gegen die russische Armee zu führen.

Da den meisten Privattransportschiffen Seitens der franz.-engl. Intendanz der Mietvertrag gekündigt wurde, so treiben jetzt die Schiffseigenthümer den Handel nach der Krimm auf eigene Faust. Mehr wie 1200 Fahrzeuge segeln zwischen dem Bosphorus und der Karajsch-Bai, und versorgen die Markelbender in der Krimm mit Lebensmitteln in Masse, weit schneller und besser, als es früher die französisch-englisch-türkische Intendanz gethan hat.

Die neuesten Nachrichten, aus Balaklava lauten dahin, daß die Offensive gegen die russische Feldarmee mit aller Kraft ergriffen werden wird. In diesem Feldzuge wird die Kavallerie keinen Theil nehmen. Alle Pferde, welche den Allirten noch zur Disposition stehen, werden zur Fortschaffung des Gepäcks verwendet werden, denn es soll im Plane der Allirten liegen, die russische Armee anzugreifen, sie zuschlagen, und eine Vereinigung mit der Streitkräften in Eupatoria zu erzielen.

Nach Berichten in Daily News hat der Kaiser von Rußland dem Fürsten Mentzjoff die höchst dringliche Ordre zukommen lassen, die englische Linie zu forciren, während Admiral Nachimoff mit der Flotte auslaufen soll, um Eupatoria zu bombardiren, ein Unternehmen, bei welchem ihm Fürst Gortschakoff von der Landseite behilflich sein soll. Ist Eupatoria gefallen, dann hat sich die gesammte russische Streitmacht im Süden beim Fort Constantin zu concentriren, um die Allirten anzugreifen. Um diesen Plan zu vereiteln, wollen die Letzteren vor Allem Eupatoria gegen jeden Angriff sicher stellen (dies soll nach einem vom Kaiser Napoleon eigenhändig ausgearbeiteten Plane geschehen). Das Bombardement Sebastopols soll sofort wieder beginnen, wie die erwarteten Verstärkungstruppen eingetroffen sind. Das Bombardement soll aber nur 24 Stunden dauern, dann schreiten die Franzosen zum Sturm, während die Truppen Mentzjoff's von den Engländern und Türken angegriffen werden. Die Armee der Letzteren, unter Omer Pascha, die bis dorthin in Eupatoria gelandet sein wird, greift gleichzeitig die russischen Positionen bei Simferopol an, während eine dritte bei Kopari ans Land gesetzte türkische Division nach Norden marschirt, um sich Perekops zu bemächtigen. Nach der Erstürmung Sebastopols marschiren Lord Raglan und General Canrobert auf Baktchiserai los, lassen eine genügende Truppenzahl zur Bewachung der nördlichen Forts zurück, vereinigen sich mit Omer Pascha bei Simferopol und denken dort die Hauptschlacht zu liefern.

### Die Gäste im Olymp.

Allegorisches Festspiel in 1 Akt von A. Palme.

Aufgeführt im Kronstädter Theater zur Vorfeier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer k. k. Majestät unserer allergnädigsten Kaiserin

Elisabeth

am 18. November 1854.

Personen:

Jupiter.	Juno.
Austria.	Bavaria.
Minerva.	Themis.
Irene.	Mars.
Prometheus.	Amor.
Vergangenheit.	Gegenwart.
Zukunft.	Genien.

(Wolkendeforation; links ein Thronhimmel mit 2 Eichen an deren Fuße sich ein Adler befindet. Rechts ein Wolkenfisch.)

Erste Scene.

Gegenwart, von verfolgt Mars, später Amor.  
Gegenwart.

Laß mich, sag ich, will nichts hören  
Mehr von deinen Schmeicheleien.

Mars.

Aber höre mich doch an;  
Ach du weißt, daß ich Dich liebe,  
Und Dein Glück mir theuer ist.  
Will Dir frohe Botschaft bringen,  
Und Du hörst mich nicht. —

Gegenwart.

Du wolltest

Mir ein frohes Glück verkünden? —

Mars.

Ja, Dein Glück, was Du ersehntest  
Schon so lang, und Deine Wünsche  
Endlich krönen soll; nicht wahr,  
Dieses Wort weckt die Begierde,  
Und eröffnet mir Dein Herz.

Gegenwart.

Glauben will ich, was Du sprichst;  
Und ich mag es nicht verhehlen,  
Daß es Dir vielleicht gelingt  
Meine Neigung zu erhaschen. —  
Doch rede schnell, glühnde Kohlen  
Fühl' ich unter meinen Füßen. —

Mars.

Nur gemach, mein liebes Schätzchen  
Nicht so leichten Kaufes kommst Du  
Mir davon; für mein Geheimniß  
Sollst Du einen Kuß mir geben.

(Während Mars sich vorsichtig umsieht, tritt Amor schnell zur Gegenwart.)

Amor.

Hüte Dich vor diesem Schwäzer:  
Seine Liebe ist nur Schein,  
Seine Freundin ist die Zwietracht,  
Seine Wollust — Blutvergießen.

Halte stets Dich an Irene,  
Hand in Hand mit ihr allein  
Wird Dein Glück vollkommen sein. (ab.)

(Mars will die Gegenwart umarmen.)

Gegenwart.

Nicht so, mein Freund, noch ist's zu früh,  
Deinen Lohn mir abzufordern.  
Auf Verdienste aller Arten  
Denk ich, ist's Gebrauch und Sitte  
Folget später erst der Lohn. —

Mars.

Nun wohl, ich will's Dir künden,  
Was Dir macht Dein Herz so warm:  
Vom Jupiter ward gesendet  
Auf die Erde Prometheus.  
Soll von dort die Kunde bringen  
Ob die Menschen besser sind  
Geworden in vergang'ner Zeit.  
Eben kehret er zurück,  
Und da mein' ich wird den Zepher  
Wohl verlieren Deine Schwester.  
Wer nach ihr führt das Regime  
Und der Welt wird Rosen bringen —  
Wird Dein Herz Dir selber sagen.  
Doch bedenk', was sie gesäet  
Mußt Du erndten.

Gegenwart.

Dann ist's Zeit

Bald das Unkraut auszujäten. —

(für sich.)

Endlich soll es helle werden;  
Will der Menschheit einen Tempel  
Anerbauen, wo die Herzen  
Sich voll Liebe nur vereinen. —  
Freuet Euch ihr Völker alle,  
Die Nacht ist weg, der Tag bricht an;  
Neue Generationen  
Sich verklärt ich aufersteh'n. —  
Austria, nach Deinen Landen  
Zieht es mich mit Allgewalt.  
Dem wo Lieb' herrscht auf dem Throne.  
Senk' ich meinen Anker nieder.

(Bei den letzten Worten erscheint die Vergangenheit.)

Mars.

Nun mein Schätzchen darf ich hoffen,  
Daß du magst zufrieden sein. —  
Lasse nun, wie sich's gebühret  
Mich des süßen Lohnes freun. —  
(Versucht es wiederholt, sie zu umarmen.)

Zweite Scene.

Vorige. Vergangenheit.

Vergangenheit.

Halt Beweg'ner, darfst Du's wagen  
Meiner Schwester Hand, die reine,  
Mit der Deinen zu bestrecken,  
Die noch rauchet von dem Blute  
Was Du frevelnd hast vergossen.

Mars (für sich)

Verwünschte Alte! Kommt mir eben  
Nicht gelegen.

(Zur Vergangenheit.)

Der Augenblick

Entspringet nicht aus Deinem Reich  
Und was er bringt, was kummerts Dich.

Vergangenheit.

Die Sehne schwirrt, es fliegt der Pfeil  
Vom festgespannten Bogen,  
Wohin ihn führt der rasche Flug  
Bleibt dem Schicksal überlassen;  
Doch es ist die That vollzogen,  
Und sie fällt in mein Bereich. —

Die  
scheidung  
rechtskräft  
nachsieht  
Schenkun  
Uebereint  
werden z  
des Kont  
dem Glä  
nommene  
auf, un  
durch de  
begründe  
ein Betr  
Geringh  
Betruges

Zw  
sprechen,

Burgeng  
wicht, u

Statute  
unterbre  
terhaltu  
in den

1855. aug. 16. 22

7

Jupiter fordert Rechenschaft  
Sodann von mir.

Mars.

Und die Antwort  
Ist ein Stein nach Zeitgenossen,  
Die Du selber großgezogen!  
Streiche ab den Eigendünkel  
Deine Macht ist aus. Kannst Buße  
Thun in einer finstern Klause —  
Darum geh, und nimm den Schleier.

Vergangenheit.

Du, nur Du hast alles Glend  
In der Unterwelt gestiftet;  
Denn das Glück von Millionen  
Hast Du frevelnd untergraben.  
Eintracht ist ein Kind der Träume  
Schon geworden. — Deiner Streitlust  
Stets zu fröhnen hast Du Jammer  
Und Verzweiflung nur erzeugt.  
Wo um Deine Gunst man bahlte —  
Hast Du Raub und Brand befohlen;  
Friede gibt es für Dich Keinen. —  
Falsche Freunde und Verräther,  
Wucherseelen und Verbrecher —  
Das ist Dein Vasallenthum!

(Schluß folgt)

### **Gerichtshalle.**

Die „Gerichts-Zeitung“ bringt nachstehende gerichtliche Entscheidungen: Wenn ein Gläubiger seinem Schuldner, der bereits rechtskräftig zur Zahlung verurtheilt ist, die Verzinsung der Schuld nachsieht und die Zahlung in Raten zugestimmt, so ist dies als eine Schenkung und nicht als ein Vergleich anzusehen. Ein solches Uebereinkommen muß daher, um vor Gericht geltend gemacht werden zu können, schriftlich getroffen werden. — Die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Schuldners hebt die von dem Gläubiger im Wege eines Vergleiches oder Vertrages übernommene Verbindlichkeit, sich mit Ratenzahlungen zu begnügen auf, und begründet die Gültigkeit der ganzen Schuld. — Schon durch den Gebrauch eines geringhaltigen Maßes und die dadurch begründete Verabreichung einer geringeren Getränkequalität wird ein Betrug verübt und dadurch, daß sich der Käufer von der Geringhaltigkeit leicht überzeugen kann, wird die Strafbarkeit des Betruges nicht aufgehoben.

### **Serbische Sprichwörter.**

Zwei müssen nicht auf einen Dritten warten; denn wo Zwei sprechen, dort ist ein Dritter ein Knochen im Halse.

Das Weib verräth sich mit dem Weinen, der Räuber mit der Lüge.

Weiber reden, Männer schweigen.

Den Sohn verheirathe, sobald Du willst, die Tochter, sobald Du kannst.

Weib, Pferd und Klinte kann man wohl Jedermann sehen lassen, aber Niemanden in den Arm geben.

Ein Gesunder versteht einen Kranken nicht.

Von einem wahren Unglück trägt der Teufel auch die Hälfte.

Die Sonne geht auch über schmutzige Orte, und beschmutzt sich dennoch nicht.

Hilft Eins dem Andern, dann hilft Gott Allen.

Die Zunge kann tiefere Wunden schlagen, als das Schwert.

Miß zweimal, ehe du einmal schneidest.

Wenn der Fuchs über's Eis geht, dann kannst du Kanonen darüber führen.

### **Leuchtkugeln.**

— Wie soll ich es anfangen, daß Sie mir glauben, sagte ein bekannter Lügner, als man bei einer etwas unwahrscheinlichen Erzählung ungläubig den Kopf schüttelte. — „Sie dürfen nur sagen, daß Sie gelogen haben.“ —

Ein Kritiker wollte einen schwachen Dichter einst in einer Gesellschaft aufziehen. „Ich wollte wetten,“ sagte er, Sie wissen nicht ein Mal, wie viele Götter es gibt?“ „Wollte der Himmel,“ antwortete der Dichter, „daß auf dieser Welt nur eben so viele Kritiker wären!“

### **Zweigesprache.**

Stampflhuber und Krappflmaier.

Krappflm. Guten Morgen, Herr Stampflhuber.

Stampflh. Guten Morgen, Herr Krappflmaier.

Krappflm. Gestern haben wir uns doch köstlich unterhalten, aber es ist etwas spät geworden.

Stampflh. Ich war schon um 10 Uhr zu Hause, wie ich es gewohnt bin. — Apropos sind Sie glücklich nach Hause gekommen?

Krappflm. Ja, wie Sie sehen; aber warum fragen Sie denn so ängstlich?

Stampflh. Denken Sie, ich bin gestern Abends auf öffentlicher Straße angefallen worden.

Krappflm. Wie ist das möglich, die Patrouillen und Nachtwächter erfüllen doch mit so lobenswerthem Eifer ihre Pflichten.

Stampflh. Eine ganze Bande kam auf mich zu, und bettelte mich um ein Nachtquartier an!

Krappflm. Nun, und was haben Sie gethan?

Stampflh. Ich nahm meinen Stock, vertheidigte mich, so gut ich konnte, und jagte endlich die Maleviz „Hundsvieher“ davon.

## **Feuilleton.**

### **Lokal-Courier.**

— Vergangenen Donnerstag verlor ein Kornwagen in der Burzengasse in Folge eines Fehltrittes der Pferde das Uebergewicht, und stürzte um. Beschädigt wurde Niemand.

— Die vom Gründungscomité der „Concordia“ berathenen Statuten sind bereits hohen Orts zur geneigten Einsichtnahme unterbreitet worden, und dürften die damit bezweckten Abendunterhaltungen vielleicht noch im Laufe der heurigen Winterfaison in den geschmackvollen Lokalitäten zur „goldenen Sonne“ stattfinden.

### **Depeschen**

aus Wien.

— Zum Postdirector für Siebenbürgen ist der k. k. Ministerialsecretär Herr von Hoffmann ernannt worden, und hat eben eine Vereisung der Donaufürstenthümer angetreten, um daselbst die Verbesserung des Postwesens nach den in Defterr. ich bestehenden Grundsätzen anzubahnen.

— Die französische Eisenbahn-Pachtgesellschaft hat durch ihre hier anwesenden Bevollmächtigten die Erklärung abgegeben, daß die Arbeiten für den Ausbau der südöstlichen Eisenbahn von Temesvar bis zur Donau bei Orfowa schon im Frühjahr im Angriff genommen werden sollen. Die Bahnstrecke soll binnen 3 Jahren hergestellt sein.

— In der hiesigen evangelischen Gemeinde A. G. wurden im Jahre 1854 253 Kinder getauft, 93 Ehen geschlossen und 297 Paare aufgeboden; gestorben sind 464 Personen. Die protestantische Hauptschule wurde am Ende des vorigen Schulfurtes im Ganzen von 673 Kindern besucht.

— Die Zahl der Personen, welche durch den orkanartigen Sturm der Neujahrstage beschädigt wurden, beläuft sich, so viel bekannt geworden, auf 16.  
— „Therese Kroes“ Post von Haffner fällt noch immer täglich die Rassen des Theaters an der Wien.

Bei der, den 3. d. Mts. vorgenommenen Verlosung der Mailand Comor-Rentenscheine, wurde die Serie 27 gezogen. Die Haupttreffer sind: Nr. 2351, 20,000 fl., Nr. 81, 5000 fl.; Nr. 1876, 2000 fl. Nr. 162 und 2739 à 800 fl., Nr. 2105 und 1195 à 500 fl.; Nr. 3493, 492, 1640 und 3196 à 300 fl.; Nr. 41, 703, 1249, 2269, 702 und 527 à 200 fl.; Nr. 3039, 974, 2848, 1420, 2569, 647, 1178, 2790, 1825, 1406, 2293, 1339 und 238 à 100 fl.; Nr. 83, 2548, 1547, 3260, 1357, 964, 3304, 1565, 538, 1865, 3126, 3329, 952, 918, 2583, 838, 2054, 3234, 556 und 3363 à 50 fl. Die übrigen hier nicht angeführten Nummern der Serie 27 haben den geringsten Treffer von 14 fl.

Aus den Kronländern.

Bes.

Nach Ausweis der sämmtlichen — deutschen, ungarischen und slavischen — Kirchenprotocolle der hierortigen evangelischen Gemeinde A. G. wurden im Jahre 1854 getauft 308 Kinder, konfirmirt 98 Kinder, getraut 73 Paare, gestorben 267 Personen. Demnach war die Zahl der Getauften und Getrauten in diesem Jahre geringer, als im vorigen. Dagegen die Zahl der Gestorbenen größer.

Prag.

— Wie die „Bohemia“ vernimmt, sind in Wien durch Gesellschaftsvertrag die Herren Johann Kiebig, Gebrüder Klein und A. Launa zusammengetreten und haben bei dem k. k. Ministerium die vorschristmäßige Konzession zu den Vorarbeiten für die Reichenberg-Paradubitzer Eisenbahn nachgesucht.

— Auch hier hat der Sturm am Neujahrstage arg gewüthet, und sich in nördlicher Richtung ausgebreitet; fast sämmtliche Telegraphenlinien sind gestört worden.

— Im Jahre 1854 sind in Prag um 339 Personen weniger, als im Jahre 1853 gestorben.

### Gingemachtes

mit und ohne Paprica.

Die „Wiener Ztg.“ berichtet folgendes:

„In Königsberg hat ein toller Hund großes Unheil angerichtet, indem derselbe, einen großen Theil der Stadt durchstreichend, viele Menschen und Hunde biß, ehe er getödtet werden konnte. In folge dessen müssen auf Befehl des Polizei-Präsidiums sämmtliche Hunde der Stadt und des Umkreises vier Wochen hindurch an der Kette gehalten werden.“

Dieser Tage kam uns noch folgendes Inserat zu Gesicht:  
„Traum einer Sonambulin.“

Der Treffer in der zunächst zur Ziehung kommenden Güter-Lotterie, wird auf der Mariabilfer Hauptstraße in jener Tabak-Drastik behoben, deren Hausnummer aus drei gleichen Ziffern besteht.“

Es geht nichts über die Industrie!

### Theaterbericht.

Nachdem sich der „Satellit“ vorgenommen hat, vom hiesigen Theater nur Berichte aber keine Kritiken zu bringen, so wird er sich auch vorzüglich nur an Thatsachen halten, und in dieser Beziehung wie der „Wochenfreud“ eine kleine Rückschau über die Ereignisse auf den „Bretern die die Welt bedeuten“, anstellen, unbekümmert um die kleinlichen Vorstellungen auf der Weltbühne, wo der Sturm des Lebens die kleinen und großen Wogen der Leidenschaften peitscht, oder hier und da wohl gar eine jener Colossen niederreißt, die gnädig bedeckt die Fehler der Menschen. — Der „Satellit“ will nur wandeln an dem stets heiterem Kunsthimmel; und wo er auf seiner Bahn gemüthliche Leute findet, dort guckt er freundlich zum Fenster hinein. — 6 Theaterzetteln

liegen vor uns, welche die Zeit vom 5 bis 10. Jänner umfassen. Der Erste meldet auf „allgemeines Verlangen“, und zum Vortheile des Herrn Frieße Sohn:

„Die falsche Pepita“ von Böhm. Mustt vom Herrn Kapellmeister Edlinger. Frau Hava, unsere ausgezeichnete Lokalsängerin, spielte die Titelrolle, und gab die „Evaningerin“ recht natürlich, was um so bemerkenswerther ist, da Frau Hava das Original nur nach der mündlichen „Photographie“ aufgefaßt haben soll. — Hr. Frieße Sohn, über dessen Leistungen als Komiker, sowohl diese als auswärtige Blätter die ehrenvollsten Berichte und Urtheile erstatteten, hatte wie immer die Lacher auf seiner Seite.

Die Musik, welche Herr Edlinger eigends zu dieser Vorstellung compoairte, und äußerst melodienreich ist, wurde von der Kapelle des löbl. k. k. Infanterieregiments Fürst Schwarzenberg unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. Wilhelm Fische mit gewohnter Präzision ausgeführt. Das Couplet mit dem Refrain: „Die Männer treiben a wahre Heß  
Bis sie fangen uns ins Neg.“

welches die geschätzte Darstellerin der „falschen Pepita“ vortrug, mußte wiederholt werden. — Die beiden Komiker „Scholz“ und „Nestroy“ en miniature — nämlich die Herren Jean Piccolo und Jean Petit, — amüsiren noch fortwährend das Publikum, und der thätige und umsichtige Theaterdirektor Herr G. Frieße macht dabei die glänzendsten Geschäfte, welches demselben um so mehr zu wünschen ist, da er alles anbietet, in Ermangelung von Opernvorstellungen das reichhaltigste und unterhaltenste Repertoire zu liefern. Seit der Direktion des Herrn Frieße scheint in den Herzen der Kronstädter aber auch der Wunsch rege geworden zu sein, recht bald ein zweckmäßiges städtisches Theatergebäude zu besitzen, um einem „fühlbaren“ Bedürfnisse abzuhelfen. — Endlich sahen wir noch ein 5 actiges Drama: „Der Teufel, oder die Blinde von Paris“, nach dem Französischen von A. Pirr, worin der Name Gottes und Himmel sehr oft angerufen wurden, und dessen Tendenz einem fünffrontigen Feuerwerke voll Knalleffekte gleich. Die dabei mitwirkenden Schauspieler und Schauspielerinnen leisteten ihr Möglichstes, um das Mähstück einigermaßen erquicklich zu machen. Vorzüglich war es Frau Rösenschön, welche der Marquise Appiani Leben einhauchte, und im letzten Akte in der Wahnsinnszene beifällig ausgezeichnet wurde.

### Räthselspiele. \*)

Zweifelhafte Charade.

Die Erste ist willkommen Dir  
Doch mußt Du sie besuchen;  
Sie trägt ein Kleid von grobem Stoff,  
Nicht selten gar von Buchen.

Bald ungeschickt, bald zierlich fein,  
Läßt sich das Ding oft schmücken;  
Doch trug's handgreiflich jüngst die Schuld,  
Die Köpfe zu verrücken! —

Die zweite ist in deutscher Jung'  
Ein Klang nur, unvollkommen,  
Doch mehret man den Selbstlaut — wird  
Die Erste unwillkommen. —

Das Ganze.

In Kronstadt lebt's von gutem Klang;  
Doch ist sein Lied verklungen,  
Dann legt es seinen Hobel weg —  
Als Zepher oft geschwungen! P.

### Auflösung

des Palindroms in Nr. 1 des „Satelliten“: „Kram“, „Gram.“  
Richtige Lösungen sandten ein die Herrn Weisdörfer, Apotheker Jeckel und Aug. Gerger in Kronstadt.

\*) Die Auflösung mit den Namen der eingesandten ersten Löser werden im nächsten Blatte des „Satelliten“ bekannt gegeben.

Unter der Verantwortung des Verlegers.

Gedruckt und im Verlag in Johann Gött's Buchdruckerei in Kronstadt.

Der Satellit  
Beiblatt der  
Zung jeden  
kann nur mit  
Pränumer

Nr. 3

Die  
gebracht ha  
schlossen  
habe, Deste  
und erklär  
vor Mond  
enthalten

Der  
in die Fer  
Der

war in W  
in Ereign  
schen Dipl  
erklärt es  
Gortschako  
Blatt stell  
sandten an  
Stellung  
und ihren  
so hoch h  
Entfernte  
Oesterrei  
aus dem  
wiß nicht

Pa  
welche K  
über jene  
hat. Die  
ments de  
zweiten  
und zwe  
Kriegsm  
dem die  
reiten F

„S  
Willen  
und heu  
stiren m  
voll auf  
noch nie  
sentation  
hier von  
Uniform  
Gesinnu  
Zahnen  
Väter,  
Geht, r  
sind, ar  
edle Lo  
dazu be  
pol zu  
die Za